



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

249 (12.9.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63985)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringselohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Eingel. Nummern 3 Bfg.
Doppel. Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Hof-Redakteur Herr. Meber.
für den lok. und pros. Theil:
Ernst Müller.
für den Interentheil:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Amstlich in Mannheim.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gekaufte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 249.

Donnerstag, 12. September 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Der Abgeordnete Ruser.

Die „Straßb. Post“ brachte gestern eine Meldung aus Offenburg, die auch wir reproduzirten, und wonach Herr Dr. Ruser eine Wiederwahl zum Landtag abgelehnt und die Ablehnung mit folgenden Worten motivirt habe:

„Als freisinniger Volksmann vom Centrum gewählt werden, hieße sich vom corinthischen Cäsar als Rheinbundstruppe zur Unterdrückung Deutschlands verwenden lassen.“

Daraufhin hat der Abg. Ruser der „Straßb. Post“ folgende Zuschrift gesandt:

In Nr. 680 der „Straßburger Post“ vom 11. September d. J. wird in einem Artikel „Aus Baden“ geschrieben, es werde von mir „folgender bezeichnende Ausspruch erzählt: Als freisinniger Volksmann vom Centrum gewählt werden, hieße sich vom corinthischen Cäsar als Rheinbundstruppe zur Unterdrückung Deutschlands verwenden lassen.“

Demgegenüber erkläre ich, daß ich eine solche oder eine ähnliche Aeußerung niemals gethan habe, die ganze Erzählung vielmehr eine Erfindung ist.

Offenburg, 11. September 1895.

Oskar Ruser.

Ausdrücklich wird hierdurch nur die die Ablehnung des Mandats angeblich motivirende Aeußerung dementirt, nicht aber die Absicht, kein Mandat wieder anzunehmen. Die hiesige „Neue Bad. Landesztg.“ freilich will in ihrem heutigen Morgenblatt wissen, von einer Mandatsablehnung des Herrn Ruser sei keine Rede. Demgegenüber läßt sich die „Straßb. Post“ neuerdings aus Offenburg schreiben:

Ihre Mittheilung, daß Rechtsanwalt Ruser nicht mehr als Wahlbewerber hier auftritt, wird allgemein als richtig betrachtet; er hat es selbst erklärt. Es gilt für positiv, daß der hiesige Landgerichtsrath Jungmann wieder in den Landtag eintreten möchte. Er ist seit 30 Jahren hier angestellt und allgemein beliebt, auch bei den Gegnern der Centrumsleute. Da die Mehrheit der Wahlmänner dem Centrum angehört, so ist seine Wahl von vornherein sicher, wenn er gewählt sein will. Man ist hier gespannt auf die Entwicklung dieser Wahlfrage.

Wer hat nun Recht?

Die Aufhebung des Identitätsnachweises.

Die Kölner Handelskammer hat sich dieser Tage mit den Wirkungen obiger Maßregel beschäftigt. Sie war in dieser Frage und über die Herabsetzung der Frist für die Creditirung des Eingangszolles für Getreide seitens des Ministers zu einer gutachtlichen Aeußerung aufgefordert worden. Sie äußerte sich dahin, daß die Aufhebung des Identitätsnachweises im Ganzen günstig gewirkt habe, insofern der ostdeutschen Wähleinindustrie eine größere Ausfuhr ermöglicht worden sei, die den hiesigen Markt von dem ostdeutschen Angebot entlastet habe. Was den Getreidehandel betreffe, so sei die Ausfuhr im westdeutschen Grenzverkehr gewachsen. Die Ausfuhr von Weizen richte sich nach Belgien, die des Roggens nach Holland. Die Ausfuhr des Hafers nach Belgien sei durch die neuen belgischen Schutzzölle zurückgehalten worden. Wenn die Getreide-Ausfuhr aus Westdeutschland und namentlich aus dem hiesigen Bezirk unter der Wirkung des Gesetzes nur gering gewesen ist, so liege dies daran, daß der Verbrauch in der hiesigen dichtbevölkerten Gegend die Waare in Anspruch genommen habe. Auch wirkten die derzeitigen schwankenden Conjunctionen im Getreidegeschäft auf die Ausfuhr lähmend ein. Die Herabsetzung der Frist für die Creditirung des Eingangszolles habe sich dem Handel nicht als günstig erwiesen, da die Fristverlängerung nicht allein der Verfüng über das Einfuhrgetreide und der möglichst günstigen Verwerthung desselben engere Grenzen gesetzt habe, sondern auch durch diese neuere Bestimmung den Handelstreibenden ein nicht zu unterschätzender Zinsverlust erwachse.

Stöcker und Frhr. v. Hammerstein.

Für den vom „Vorwärts“ theilweise veröffentlichten Briefwechsel des Frhrn. v. Hammerstein und des ehemaligen Hofpredigers Stöcker interessieren sich immer weitere Kreise. Auch der Name des Fürsten Bismarck wurde in einem der Schreiben genannt. Daraufhin nehmen die „Hamb. Nachr.“ das Wort und führen aus:

Wir glauben, daß in dem Stöcker'schen Briefe der räthselhafte Ausdruck Matineum ein Errothum für Matineen ist, und daß mit diesen Matineen die hier besprochenen Waldersee-Veranstaltungen gemeint sind. Dieselben hatten Aeußerungen des damaligen

Reichskanzlers zur Folge, welcher in außeramtlicher Korrespondenz dem Prinzen, jetzigem Kaiser Wilhelm, abrieth, sich vorzeitig in Beziehungen zu irgend einer besonderen Partei oder Clique einzulassen. In diesem Vorgange suchen wir die psychologische Erklärung für die Feindschaft, die in dem Stöcker'schen Briefe gegen den damaligen Reichskanzler zum Ausdruck kommt. Unter der Regierung des Kaisers Friedrich wurde von verschiedenen amtslichen und kirchenregimentlichen Seiten ein repressives Vorgehen gegen Stöcker und dessen damalige christlich-soziale Agitation angeregt, und zwar mit solcher Entschiedenheit, daß ein Kronrath unter dem Vorstehe des Kaisers in Charlottenburg darüber statifond, zu welchem außer dem Staatsministerium eine Anzahl hoher Beamter und Offiziere herufen wurde. Die Stimmung war daj selbst gegen Stöcker gerichtet und gipfelte in der Anregung von Maßregeln behufs sofortiger Beseitigung dieses angesehenen Domgristlichen. Der Beschluß des Kaisers aber fiel auf Antrag des Ministerpräsidenten dahin aus, dem Betheiligten die Wahl zu stellen, ob er seine Stellung als Hof- und Domprediger beibehalten oder ob er die öffentliche Agitation in Volksversammlungen fortsetzen wolle. Stöcker wählte, wie bekannt, den Verzicht auf die Agitation und behielt die Stellung eines Hof- und Dompredigers einsteilen bei, bis sie ihm 1890, ein halbes Jahr nach der Entlassung Bismarck's, entzogen wurde, obgleich er sich seitdem der Agitation in Volksversammlungen, soviel unbekannt ist, enthalten hatte. Wir wissen nicht, ob die Stimmung, in welcher sein Brief, den der „Vorwärts“ bringt, geschrieben wurde, dauernd geblieben ist; aber ihre Entstehung und Bitterkeit verdankt sie zweifellos der Haltung, welche der Reichskanzler im Verkehr mit dem Prinzen den Matineen gegenüber genommen hatte, um zu verhindern, daß der künftige Thronerbe schon damals für den Einfluß einer bestimmten Coterie gewonnen werde. Sodann bezeichnet das Blatt die Insinuation des „Volk“, Bismarck habe den Antrag gestellt, Stöcker auf Grund des Sozialistengesetzes auszuweisen, als Erfindung, wenn auch die Erwägung dieser Frage damals nahegelegen habe.

Die Streitereien verschiedener Blätter darüber, wie jene Briefe in den Besitz des „Vorwärts“ gekommen sind, haben wenig Interesse. Interessant bei der ganzen Affaire ist namentlich die Frage, in welcher Beziehung Stöcker zu Hammerstein gestanden und welche Fäden von den beiden Politikern gemeinsam gesponnen sind. Nach dieser Richtung hin wartet der „Vorwärts“ wiederum mit einem Briefe auf, der folgendermaßen beginnt: „Lieber Hammerstein! Heute Morgen war ich in Ihrem Bureau, um meinem Kerger Lust zu machen und mich informieren zu lassen. Kropatschek sagte mir u. s. w.“ Kropatschek wird also hier direkt genannt.

Die Polen in Oberschlesien.

Ein betrübendes, aber sehr lehrreiches Bild bot die Wählerversammlung in Sohrau, die vom Centrum einberufen war, damit die Wähler den Centrumskandidaten Rektor Patacz kennen lernen sollten. Es zeigte sich so recht, wie weit die Verheerung des früher so gut gesinnten ober-schlesischen Volkes durch die aus Polen herüber gekommenen Agitatoren bereits gediehen ist. In der übermüthigsten Weise wurde über die anwesenden deutschen Wähler gewissermaßen zur Tagesordnung übergegangen, unter den Augen des Vertreters der Regierungsgewalt die deutsche Sprache für abgethan erklärt. Schon als der Stadtvorordnetenvorsteher Netella aus Sohrau die ersten deutschen Worte sprach, um die Versammlung zu begrüßen, wurde er, wie die „Schles. Ztg.“ meldet, durch wüthes Gebrüll gezwungen, polnisch zu sprechen. Die Versuche des Erzprieesters Philippi, neben der polnischen auch der deutschen Sprache zu ihrem Rechte zu verhelfen, gingen unter in den höhnischen Aufen: „Wir sind keine Deutschen“, „wir wollen kein Deutsch hören“, „die Deutschen können sich fortzueeren!“ Als endlich gar ein deutscher Wähler in beklagenswerther Schwäche ausrief: „Wir verzichten auf den Gebrauch der deutschen Sprache; wir verstehen ja auch polnisch,“ da konnte der Uebermuth der Polen keine Grenzen mehr. Es wurde nunmehr nur noch polnisch gesprochen. Als ein Caplan Grund sagte, die sogenannte polnische nationale Bewegung sei nicht national, sondern revolutionär, brach ein irrditbarer Tumult los, die Häufte wurden brohend geballt und es fehlte nicht viel, so wäre man thätlich gegen den Caplan geworden. Einem alten Dehzer

gelang es, die aufgeregte Menge wieder einigermaßen zu beschwichtigen. Erzprieester Philippi hatte die Zügel vollständig verloren, wie denn überhaupt von Erziehung gegen die geistliche Autorität nicht das Mindeste zu spüren war. Es ergriff jetzt ein Sprecher der polnischen Partei, Fleischer Wittek aus Nicolai, das Wort. Derselbe sprach zündend, so daß der Saal un-aufhörlich von stürmischem Beifall dröhnte: „Wir haben die Regierung im Culturkampfe bezwungen, wir haben verhindert, daß die Schule der Kirche entrisfen wurde und wir sollten nicht im Stande sein, die Regierung zu der Rücksicht zu nöthigen, die sie unserem Volke schuldig ist? Zeigen wir, daß wir über Männer verfügen, die unsere Rechte zu verteidigen wissen. Wir haben Einen, der unter uns aufgewachsen, der in seiner Jugend das Vieh gehütet und den Acker bearbeitet hat, der dann auch ein gelehrter Mann geworden ist und für uns zu reden versteht. Das ist Rechtsanwalt Radwanski aus Pleß.“ Stürmischer Beifall und Händclauschen folgte der Nennung dieses Namens. Ein erneuter Versuch des Geistlichen Raths Dr. Kremski, auch den deutschen Wählern gerecht zu werden, scheiterte an dem Uebermuth der Polen. Ein gewisser Ruschin verlangte, daß überhaupt alle „Andersgläubigen“ aus dem Saale entfernt würden. Dann sagte ein polnischer Bauer Namens Thomas eine eingelernte Rede her, die schließlich in so grobe Beschimpfungen des gesamten Lehrstandes überging, daß die zahlreich anwesenden Lehrer voller Entrüstung verlangten, dem Sprecher solle das Wort entzogen werden. Der Tumult wurde schließlich so groß, daß Erzprieester Philippi die Versammlung schloß. Die Beerung des Saales vollzog sich so gemächlich, daß der bereits genannte Wittek noch eine kurze Ansprache an seine Leute halten konnte. Später konnte man überall Trupps von Polen sehen, die auf den Straßen triumphirend ihren „Sieg“ ausrufen.

Man sieht an solchen Vorkommnissen offenkundig die Früchte der Haltung der Berliner Regierungskreise dem Polonismus gegenüber und darf mit voller Berechtigung sagen, daß so etwas unter dem Bismarck'schen Kurs nicht vorgekommen wäre.

Zum Besuche des Fürsten Hohenlohe in Petersburg.

Gleich dem „Observer“ legt auch der „Standard“ dem bevorstehenden Besuche des Fürsten zu Hohenlohe in Petersburg und am Zarenhofe eine höhere Bedeutung bei. Das englische Blatt führt diesen Besuch auf einen Wunsch des Deutschen Kaisers zurück, durch den Fürsten Hohenlohe die Ansichten des Zaren über Fragen der hohen Politik zu erfahren. An Stoff dazu, meint der „Standard“, könne es ja nicht fehlen, hätten doch beide Regierungen erst jüngst im fernem Osten gemeinsam Politik gemacht, allerdings mit dem Erfolge für Deutschland, daß es für seine Bereitwilligkeit, den moskowitzischen Interessen dort zu dienen, unbelohnt geblieben sei. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland seien heute so schlecht, wie sie schon zu Bismarck's Zeiten waren, und sie seien nur Seitens Rußlands durch kräftigere Betonung des Einvernehmens mit Frankreich geändert worden. In Rußland könne man eben nicht vergessen, daß der Dreibund gegen das Zarenreich geschlossen wurde. Jetzt sei das Verhältnis des Bundes zu Frankreich so eng, daß General Dragomirov an den französischen Wandern theilnehme und der deutsche Kaiser sich veranlaßt sehe, die deutschen Herbstmanden in Pommern statifinden zu lassen, das — wie weitgereiste Leute wissen — bekanntlich an Rußland grenzt, weshalb man sich auch in Petersburg über die Wahl des Wanderverselbes seine eigenen Gedanken machen werde. Der „Standard“ spricht die Hoffnung aus, daß seine Bemerkungen weder die Beziehungen zwischen den benachbarten Kaiserstaaten verschlechtern, noch in Deutschland mißfallen möchten. Man kritisiere in Berlin sehr gern Andere, sei aber sehr kritisch empfänglich, wenn sich Andere mit deutschen Angelegenheiten befassen. Das komme daher, weil Deutschland durch die Persönlichkeit des Kaisers gewissermaßen der Schallfänger aller Controversen, Polemiken und Konflikte der Zeit geworden sei. Deutschland könne von Oesterreich und Rußland lernen, wie man innere Schwierigkeiten überwinde, jeberfalls werde die Sozialdemokratie durch harte Worte nicht besiegt, doch müsse der Bestand einer fast 2 Millionen Wähler umfassenden sozialdemokratischen Partei im Nachbarreich den Zaren mit Bedenken erfüllen. Der arme Zar! Wohin er auch

den Blick wendet, er finde keinen kongenialen Allierten. Am nächsten liegt ihm noch der deutsche Kaiser, aber Deutschland sei nicht Rußland und der Kaiser könne keine Ideen nicht verwirklichen.

Dieil des Tages verbrachte Seine Königliche Hoheit der Großherzog im Kreise seiner Familie. Zum Geburtsfest waren auch der Erbgroßherzog und die Fr. Erbprinzessinnen erschienen.

Fernsprechverbindung Mannheim-Konstanz u. s. w. Die Fernsprech-Verbindungsleitung von Konstanz über Donaueschingen und Neustadt (Schw.) nach Freiburg (Bresg.) ist fertiggestellt.

Preisandschreiben für die nächste Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft erläßt in ihrem Mitteilungsblatt, ein Preisandschreiben für die Wanderausstellung zu Stuttgart-Gannstatt, welche in den Tagen vom 11.—18. Juni nächsten Jahres auf der dortigen Gannstätter Wiese abgehalten wird.

Aus der Karlsruhe'ner Zeitung.

- Wachzeitsverfahren. Wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in dem badißchen Grenzgebiete ist bis auf Weiteres die Einfuhr von Klauenvieh über die Grenze des Kantons Schaffhausen verboten.
Wertmeister. Eine landesherrliche Verordnung vom 4. Sept., die Einführung einer Wertmeisterprüfung für den bahn- und liegenschaftlichen Dienst betreffend, bestimmt, daß zum öffentlichen Dienste im Gebiete der Staatsverwaltung, welcher Kenntnisse und Fertigkeiten im Liegenschaftswesen erfordert und nicht Ingenieuren mit wissenschaftlicher (Hochschul-) Vorbildung zu übertragen ist, vorzugsweise solche Techniker zu verwenden sind, die ihre Befähigung durch eine nach Maßgabe der Verordnung abgelegte Prüfung dargebracht haben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Septbr. 1895. Ueber die Feier des Geburtstags des Großherzogs am Großen Hofe auf der Mainau bringt die 'Karlsruher Ztg.' folgenden Vortragsbericht: Am Geburtsfest des Großherzogs fand in der Schloßkirche Gottesdienst statt.

Levilletton.

Eine elektrische Stadt. Die 'Deutsche Techn. Rundschau' schreibt: Die Nutzung elektrischer Kraft dürfte wohl in keiner Stadt der Welt in bedeutenderem Maße geschehen, als in Great Falls im Territorium Montana.

Ueber den neuen Rheindampfer 'Kinderdyt' der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei wird uns noch geschrieben: Der Salondampfer 'Kinderdyt' ist auf den Werften der Firma E. Smit & Zoon zu Kinderdyt (Etablisement Top Smit) gebaut.

Paläste auf Rädern. Während fast jeder General-Passagierwagen in den Vereinigten Staaten zum Reiten über eine sogenannte 'Special-Car' verfügt, gibt es nur wenige sogenannte Privat-Eisenbahnwagen im Lande.

Ueber ein chinesisches Wanderver, das erste, das in China überhaupt stattgefunden hat, berichtet der in Shanghai erscheinende 'Shen-pao'. Der Generalgouverneur Chang Ching-tung hat, so schreibt das Blatt, im April dieses Jahres 40 deutsche Offiziere und Unteroffiziere engagiert, welche in Hanking die ganze Kiangnan-Landstrasse nach deutschem Muster ausbilden sollen.

Vorderschiffe zu ihrer Verfügung. Den Schiffsoffizieren und dem Restaurateur sind verschiedene Räumlichkeiten in und zwischen den Radkasten angewiesen. Die Ladung wird in 5 großen Laderäumen, welche durch zwei Masten mit Dampfwinden bedient werden, untergebracht.

Der Gustav Adolph-Frauenverein, der mit dem 8. November das erste Jahrzehnt seiner Thätigkeit hinter sich hat, gedenkt auch dieses Jahr, laut Beschluß der Generalversammlung einen Verkaufsbazar abzuhalten.

Großfeuer. Vergangene Nacht kurz vor 1 Uhr wurde die Einwohnerschaft unserer Stadt durch Feuerlärm aus dem Schlafe aufgeschreckt. Inmitten der Stadt stieg eine mächtige blutrotte Feuergarbe zum dunklen Nachthimmel empor und bedeckte weithin das Firmament mit einem reichen Schimmer.

Weltweit trotz ihrer europäischen Ausbildung sich als unbrauchbar erwiesen hätten. Major v. Reigenstein hat sich nun über diese Frage wie folgt vernehmen lassen. Die chinesischen Soldaten seien bislang von den fremden Instruktooren nur im äußeren Drill, d. h. Marschieren, Fechten und Schießen ausgebildet, das genüge aber keineswegs. Ein Soldat möge noch so gut gedrillt sein und die vorzüglichsten Waffen haben, habe er nie einen Kampf mitgemacht, so würde er doch, wenn ihm zum ersten Mal der Feind gegenüberstünde, in den meisten Fällen den Muth verlieren.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Oeffentliche Zustellung.

Nr. 41105. Die Firma Ferdin...

Zur mündlichen Verhandlung...

Eigenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Ver...

Ein einstöckiges Wohnhaus...

Das gerichtliche Versteiger...

Safer-Dieferung.

Auf dem Submissionswege...

Offerten mit Ruster und...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 13. ds. Mts.,...

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 13. Sept. 1895...

Mineralwasser.

Apollinaris Carlstädter Mühle...

Heublumen-Versteigerung.

Montag, den 16. Sept. d. J.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 12. September d. J.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Samstag, 14. September 1895...

Ausfunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs.

C 8 Nr. 3 Mannheim...



Mannheim. Abtheilung: Schneidermeister-Vereinigung.

Oeffentl. Schneidermeister-Verammlung.

im Lokale des Casino, R. 1, 1, III.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen.

Ludwig Weisensee und Frau.

Heirathsgesuch.

Ein Staatsbeamter mit 5000 M.

Lebende Karpfen.

Schlössen, Forellen, Karpfen...

Ph. Gund, D 2, 9.

Mineralwasser.

Apollinaris Carlstädter Mühle...

Heublumen-Versteigerung.

Montag, den 16. Sept. d. J.

Institut und Pensionat H. Sigmund

B 6, 22a Mannheim B 6, 22a.

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten...

Lampertheim. Gasthaus zum Rebstock.

Sonntag, den 15. u. Montag, den 16. Septbr.

Kirchweihfest.

mit gutbesetzter Tanzmusik.

Möbel-Transport.

Teleph. Nr. 942.

Möbeltransport- und Verpackungsgeschäft.

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Jacob Holländer, Teleph. 942.

Vertreter des Continentalen Möbeltransport-Verbandes.

Zuntz Java-Kaffee advertisement with logo and price list.

Schellfische.

Louis Loehert, R 1, 1, am Speisemarkt.

Lebende Karpfen.

Rheinsalm, Rheinhechte, Seezungen...

Schellfische.

Alfred Hrabowski, Teleph. 488.

Besonderen Erfolg.

versprechen Geschäftsanzeigen im Mannheimer Adressbuch...

Die Geschäfts-Anzeigen.

bilden zugleich eine Ergänzung der allgemeinen Textangaben...

Verlag des Mannheimer Adressbuchs, E 6, 2.

Rhein- u. Seeschiffahrts-Gesellschaft Köln a. Rhein.

In der heute durch den kgl. preussischen Rotar Justizrath...

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten, als zur vollständigen Ausbildung...

Die Höhere Lehranstalt mit Pensionat.

I. Durch individuelle Behandlung der einzelnen und durch besondere Förderung...

Wohne jetzt N 2, 6, Neubau.

Zahnarzt Mylius, früher Assistent der Zahnärztl. Universität.

Für Damen! Arbeiter-Fortb.-Verein, R 3, 14.

Todes-Anzeige. Eduard Deutsch gestorben am 11. Sept. 1895.

Dienstag, 17. Sept.

beginnen wieder neu

Schönschreib-Kurse.

Anmeldungen werden pünktlich Montag, 16. oder Dienstag, 17. Sept. von 11-3 u. 6-8, E 2, 13 erbeten.

Schönschreib-Unterricht. Kalligr.-Lehrer Gebr. Gander. Kursus für Kantablen, Kommerz-Gesellen, Lehrbuben etc.

Mannheim. Selbst denjenigen, welche in Betracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden. In 2 bis 3 Wochen wird jede schlechteste Handschrift zu einer schönen umgebildet.

E 2, 13.

Veith's Pneumatic ist das beste und solideste Fabricat. Vorrätig in allen Dimensionen und alle Einzeltheile zu Fabrikpreisen bei Hill & Müller, N 3, 11 Kunststrasse, Telephon 576.



Sonntag, den 15. September, Nachm. halb 3 Uhr Großes Spätjahrs-Wettfahren auf der nächst dem Schichthaus gelegenen Wettfahrbahn des 'Velociped-Club' Mannheim. U. U.: Meisterschafts-Fahren von Baden. Dreissig-Kilometer-Fahren. Während des Rennens CONCERT.

Mannheimer Sängerkreis. Fahnenweihe findet am 15. September d. M. in den Lokalitäten der Kaiserhalle statt.

Harmonie-Gesellschaft. Die verehrl. Mitglieder werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß die Wieder-Eröffnung der Bibliothek auf Montag, den 30. September verschoben werden mußte.

Neuer Medizinal-Berein (gegründet v. F. Thorbecke, G. G.) Von einem hiesigen Wohlthäter, der nicht genannt sein will, erhielten wir zum ehrenwerten Andenken an einen theuren Dahingegangenen Mk. 100.—, wofür wir hiermit herzlich Dank sagen.

Medizinalkasse der katholischen Vereine. G 4, 17. Anmeldungen täglich.

Zum Rheinpark. Von heute ab werden die Fel. Carmen u. Prinzessin Marjhall die schönen Beren von Spanien, in weiten Restaurations-Lokalitäten serviren.

L. Waibel, zum Rheinpark. Deutscher Michel. Heute Donnerstag Abend Grosses Concert des süddeutschen Männer-Quartetts.

Geiraths-Gesuche werden reell, prompt und billig unter größter Verschwiegenheit beforzt durch Frau Gund, Große Wallstraße 18a, 2. St. 72590

Sprachunterricht nach besten Grammatiken erteilt gründlich in Franz., Englisch und Italienisch.

Klavierunterricht wird erteilt von einer tüchtigen, erfahrenen Lehrerin (Reih. Münd. Contervat.) m. best. Empfehlungen.

Französisch u. Englisch. Unterricht - von akad. gebild. Franzosen - Handelscorresp.

Abendkursus. G. Hallecourt, N 3, 2. Violinunterricht wünschen 2 junge Herren zu erhalten.

Mk. 1000 gegen 5% Zinsen, auf ein Jahr gesucht.

Mk. 5-16,000. auf 1. Hypothek auszuliehen.

Mehle 5 Pfund von 65 Pfg. an Georg Dietz, Telph. 559. am Markt.

MAGGI'S Suppen-Würze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden.

Kartoffel, magnum bonum Ia. Qualität. offerire per Ctr. Mk. 2,75, frei Haus.

J. Strauss-Lebrecht, N 6, 6 1/2. Hochfeine Ansele-Kartoffel frei ins Haus Mk. 3.— pr. Ctr., größere Quantum billiger.

Diphtheritis, und seine gefährlichen Folgen heilt ich unter Garantie in einigen Tagen auf ganz natürlichem Wege.

Zu verkaufen: Gebrauchte Realfuhräder von VI bis O III.

Erne Witwe, die sich momentan in bebrängter Lage befindet, sucht gegen spätere Zurückzahlung ein kleines Darlehen.

Gefunden (248) Gefunden und bei Ge. Bezirksamt deponirt: ein Handsch. 72635

Verloren. Ein Schuhmacherlehrling verlor gestern Abend einen Kittschlüssel.

Enlaufen. Ein schwarzer Schnauzer, 4 Monate alt, mit schwarzer Schnauze, entlaufen.

Ankauf. Getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft.

Verkauf. Ein neu erbautes Haus, zu jedem Geschäft geeignet.

Gelegenheitskauf. 1 Pianino, schwarz, feinstalzig, neu, 1 Spiegelgehäuse, 1 Plüschgarnitur.

Pianino (Schweizer) billig zu verkaufen.

Pianino, neu, freuzstaltig, von Borna, Leipzig, zu verkaufen.

Pneumatic-Räder preiswerth zu verkaufen.

Gg. Schmidt, H 9, 2, Fahrradfabrik u. Reparaturwerkst.

Ein Klavier, 2 Seitentellen, neu, zu verl. M 2, 13.

Ein Ruhebett, Klavier, Kabinett, Leibstuhl und 1 sonstiges Bett billig zu verkaufen.

Ein fast noch neuer Darmstädter Pferd billig zu verkaufen.

Ein Pianino, Dreiklavertische, 1 Soda-Karren und 2 Stockkarren zu verkaufen.

Sechs Cigarrenstücken billig abzugeben.

Mahagoni-Möbel, Küffet, Serviertisch, Sopha, 2 Cessel, 2 Stühle, Ausziehisch u. Spieltisch.

2 neue Divan u. Ottomane billig zu verl. P 4, 7, 1 St.

Ein fast noch neuer Gasherd mit 4 Feuerungen ist wegen Halb. bill. z. u. U. S. S. 2 St.

Ein vierediger Tisch, ein Waschtisch, ein Kinderwagen u. Bettlätze mit Kost billig zu verkaufen.

1 Kinderwagen bill. zu v. 72249 J 5, 4a, 4. Stod.

2 echte jg. weiße Pudel zu verkaufen. F 5, 9, 70010 Friseurladen.

Nachtigall u. Singvögel billig zu verkaufen. 71774 J 7, 22, 2. Stod. Hinterhaus.

Stellen finden Das Placirungsinstitut W. Hirsch Nachfolger U 6, 16 Mannheim U 6, 16

Weinroggshandlung Brauntwinnbrennerei sehr leistungsf., am hies. Plage sucht tüchtigen, zuverlässigen Bedienten oder Reisenden für Stadt und Umgeg.

Schreiber mit guter Handschrift alsbald gesucht.

Tüchtige Potterie-Formner finden fortwährend Beschäftigung bei Esch & Co. Mannheim.

Tücht. Dekorationsmaler, welche selbstständig arbeiten können, gesucht.

Ein erster Feuerschmied welcher in Beschlagen bewandert ist, sof. gesucht.

tüchtige Schreiner werden gesucht.

Größe Zailenarbeiterin, erste Kraft, findet dauernde Stellung gegen hohes Salair.

Lehrmädchen mehrere zum Erlernen des Buchmachens.

2 Arbeiterinnen finden sofort Stellung.

Putz und Modes. 1 Lehrling sofort gesucht.

Verkäuflerin für ein feines Kleidwaren-geschäft in Frankfurt a. M. gesucht.

1 reizl. Mädchen zu einer kleinen Familie aufs Ziel gesucht.

Mädchen, Zimmer-, Haus- u. Küchendiensten.

Tüchtige Köchinnen, sowie Haus- u. Kindermädchen werden aufs Ziel gesucht.

Ein ordentl. junges Mädchen wird tags über als Kinder- und Stubenmädchen gesucht.

Zu verkaufen: Gebrauchte Realfuhräder von VI bis O III.

Eine selbstständige Weibsbredin für eine Hemdenfabrik als Directorice gesucht.

Junger Mädchen tagsüber für häusl. Arb. gef. Mäd. l. Berl.

Sauberes Mädchen zum Ausfahren eines Kindes gesucht.

Mädchen, auch auf die Maschine geübt, auf einige Zeit gesucht.

Mädchen für häusl. Arbeiten gef. M 8, 6, part. 72608

Ein tücht. Mädch., das kochen kann u. Hausarb. übernimmt, in ein best. Haus gef.

Suche zum 1. Okt. ein besseres Mädchen zur Beaufsichtigung von 3 Kindern (3-7 Jahre) und für Zimmerarbeit.

Ordentl. Mädchen für alle häusl. Arbeiten aufs Ziel gesucht.

Eine Köchin, welche auch häusliche Arbeit übernimmt, ein

Mädchen zu zwei Kindern, 5 und 3 Jahre alt, wird gesucht.

Ein ordentl. Kaufmädchen sofort gesucht.

1 brav. fleiß. Mädchen, welches sich allen häusl. Arb. unterzieht, wird sof. oder auf's Ziel gesucht.

Stellen suchen Tüchtiger Kaufmann, militärfrei, mit Buchhaltung, Correspondenz und allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut.

Ein jung. Mann, Anfang der 30 Jahren, mit a. Holzhandlungsmaschinen v. vertraut.

Tüchtiger älterer Kaufmann, erfahrener Buchhalter, sucht Nebenbeschäftigung in kaufmännischen Arbeiten.

Lehrlings-Stelle für einen Abiturienten der Oberrealschule in einer Holzhandlung sofort gesucht.

Ein junger Mann, Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber.

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber.

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber.

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber.

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber.



Gerolsteiner Sprudel

Natürliches Mineralwasser, Tafelgetränk I. Ranges empfohlen 65144 Erste Mannheimer Eisfabrik Gebrüder Bender.

Saison-Ausverkauf.

Die noch sehr bedeutenden Restbestände in:

Damen-Jaquettes schwarz und farbig	Damen-Regenmänteln Paletot- und Kragenform
Damen-Kragen farbig und schwarz	Damen-Umhängen mit und ohne Spitzen
Damen-Blousen in Seide, Wolle und Baumwolle	Damen-Kleidern in Wolle, Viqué etc.

Loden-Reise-Costume in 15 verschiedenen Farben

werden, um zu räumen, weit unter Kostenpreis verkauft.

Marktplatz **Sophie Link** Marktplatz
Ecke, F 1, 10. F 1, 10, Ecke.
P. 8. G8 treffen schon fortwährend

Neuheiten für Herbst und Winter
ein und sind stets aparte Püden in meinen Schaufenstern ausgestellt.

IV. Grosse **LOOS** 1 Mark. Schon diesen Freitag Ziehung. **150,000** Mark Gewinne Werth. Haupttreffer **30,000** Mark. **Badener Pferde-Verloosung.**

Luftkurort u. Pension
Kümmelbacher Hof
bei Heidelberg.
Salzquelle der Lokal-Bügel.
Telephon 99.
Einer der schönsten Ausflugsorte Heidelbergs.
Table d'hôte 1 Uhr.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Münchener Kochelbräu.
Nur für Wirthe.
Russ. u. amer.
Billards,
neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität, zum Preise von 200 Mk. an. Muster zur gef. Ansicht bei
J. Schönberger,
Wöbllager, S 1, 9a u. T 1, 18.

Geschäfts-Verlegung.
Zelle hierdurch meiner geehrten Kundschaft, sowie einem titl. Publikum höflichst mit, daß ich mein seit langen Jahren im Hause **K 1, 17,** an den Planken, betriebenes **Juwelen, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft** (gegründet 1822) mit Heutigem in meinen Neubau **D 1, 4** **Paradeplatz D 1, 4** (neben dem „Pfälzer Hof“) verlegt habe und bitte um geneigtes Wohlwollen und Erhaltung des mir seither entgegengebrachten Vertrauens.
F. Göhring, Juwelier.

Böhm. Bettfedern Versandhaus
Gebrüder Weisenberg
Werk N.O., Landsberger Str. 39
bestens gelüftet bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantiert reiner, doppeltgeputzter, schützender Bettfedern von 1 Pfund bis 100 Pfund, 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pfund, weiß, gelb, rot, blau, grün, schwarz, alle Sorten, alle Größen, alle Qualitäten, alle Preise, alle Lieferungen, alle Leistungen, alle Wünsche, alle Bedürfnisse, alle Anforderungen, alle Erwartungen, alle Hoffnungen, alle Träume, alle Wünsche, alle Bedürfnisse, alle Anforderungen, alle Erwartungen, alle Hoffnungen, alle Träume.

H. Lill, Hofphotograph,
Emil Bühlers Nachfgr.
Spezialität: **Unveränderliche Photographien**
feinster Ausführung.
— **Bestes und renommiertes Atelier am Platz** —
B 5, 14, nahe am Stadtpark. **Telephon 835.**

Kochherde
in Kupf- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an unter Garantie bei
Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hoff.
ist zu Puddings, Milchspeisen, Flammrys, Sandtorien, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao etc. vorzuziehen. In Colon., Delicat- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60, 30 u. 15 Pf. zu hab.
Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz
liefern frei an's Haus
P. Jos. & Alex Osterhaus.
Comptoir **B 7, 12.** Fernsprecher Nr. **134.**

Trauringe
werden von mir selbst zu den billigsten Preisen unter Garantie nach Maß angefertigt
72291 Ferd. Angenhein, K 2, 6.
Trodene's Abfallholz
Schöne Klümpchen für Porzellan- und Badöfen zu 90 Pfg. pr. Ctr. frei an's Haus.
Frd. Aron, K 1, 15
Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau **Schmidel, Debamme, Weinheim.**

Reitinstitut Ad. Dehlwang
H 7, 23, Mannheim Jungbushstraße.
empfehlen in größerer Anzahl gut gerittene Pferde zum **Ausleihen und Verkauf.**
Unterricht für Damen und Herren wird in eigener Reitbahn von tüchtigem Fachmann jederzeit erteilt.
Hypotheken-Darlehen
à 3 3/4 bis 4 %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute
Ernst Weiner, C 1, 17.

Kühnle's Privat-Tanzinstitut.



Zur Completierung meiner sämtlich in diesem Monat beginnenden **Wintercourse** 1895/96 nehme ich noch weitere gefl. Anmeldungen entgegen und bitte dieselben baldigst machen zu wollen.
J. Kühnle,
A 3, 7 1/2.

Mannheimer Zuschneide-Lehranstalt
T 1, 14
Institut für wissenschaftliche moderne Zuschneidekunst u. Mode. Beginn neuer Kurse jeden Tag.
Schnittmustersausgabe
Jean Bärman,
akadem. Lehrer der Zuschneidekunst.

Ofenfabrik-Lager
K 1, 15 Marktplatz **K 1, 15**
empfiehlt bedeutende Auswahl aller Sorten
Kachel-Ofen & Herde
zu den allerbilligsten Preisen.
Friedrich Holl.
NB. Reparaturen u. Umsetzen zu den billigsten Preisen.

Alle Schulbücher
neu und antiquarisch
Seltene in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen, **30-60% billiger!**
vorrrätig bei
F. Nennich in Mannheim.
Alle brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

Ziehung übermorgen
Baden-Badener Lotterie
Loose per Stück 1 Mark
sind zu haben bei der Agentur
Moritz Herzberger, E 3, 17.

Erste Mannheimer Zuschneide-Schule
A 2, 1, Schlossplatz.
Anmeldungen werden jederzeit angenommen.
Frau B. Derva-Roschmann.

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bod. Hof-u. Nationaltheater.
Donnerstag, den 12. Sept. 1895. 5. Vorstellung im Abonnement B.
Jar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten. Musik von K. Forsting.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hilbrant.)
Peter der Erste, Jar von Russland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergehilfe Herr Knapp.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergehilfe Herr Rüdiger.
Van Wert, Bürgermeister in Saardam Herr Marx.
Marie, seine Nichte Frau Sotger.
Admiral Refort, russischer Gesandter Herr Starke.
Lord Sandham, englischer Gesandter Herr Öbring.
Marquis von Chateaufort, französischer Gesandter Herr Fri.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin Frau Schuber.
Ein Offizier Herr Eichrodt.
Ein Rathsbienner Herr Bauer.
Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Saardam, Offiziere, Matrosen.
Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1689. Im dritten Akt: Holzschubstanz.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Freitag, den 13. September 1895.
5. Vorstellung im Abonnement B.
Zwei Wappen.
Schwan in 4 Akten von Oskar Eumenthal und Gustav Kadelburg.
Anfang 7 Uhr.